

Ueber die Kiefer des medizinischen Blutegels.

Von *Jul. Budge.*

An dem vorderen Ende des Thieres und zwar an der unteren Körperfläche bemerkt man eine dreieckige vertiefte Stelle, welche von der äusseren Haut nicht mehr bedeckt ist. Im ausgestreckten Zustande eines mittelgrossen Thieres von 4'' ist die Länge dieses Dreiecks, dessen Spitze nach vorn gerichtet ist, ungefähr $2\frac{1}{4}$ ''' . Dieses Dreieck kann man als Oberlippe bezeichnen. An der Basis dieses Dreiecks geht die äussere Haut quer von einer Seite zur andern. Diese Brücke kann man Unterlippe nennen. Oberhalb dieser Unterlippe liegt die Mundöffnung, welche gleichfalls ein Dreieck bildet, mit ihrer Spitze nach vorn, mit ihrer Basis nach hinten. Sie ist $1\frac{3}{4}$ ''' lang, im stark gespannten Zustande des Thieres. Sie entsteht dadurch, dass die Schleimhaut der Oberlippe ungefähr 1''' hinter ihren Anfang divergirend auseinander weicht und dadurch 2 Schenkel entstehen, von denen jeder nach aussen etwas geknickt ist. Diese beiden Schenkel werden durch einen dritten, welcher durch die Unterlippe gebildet wird, geschlossen. Ueber der Schleimhaut liegen Muskelfasern, deren Zusammenziehung das Verkürzen und Verdicken der Mundöffnung bildet und ein festeres Andrücken möglich macht. Hinter der Mundhöhlung d. h. dem durch diese Oeffnung eingeschlossenen Raum beginnt der durch seine weisse Längsfalten erkenntliche Schlund. Grade an seinem Anfange stehen 3 weisse Kiefer, einer in der Mitte, 2 zu beiden Seiten. Jeder Kiefer hat die Form einer der Länge nach durchgeschnittenen Linse. Die scharfe Kante ist gegen die Mundhöhle hingerichtet, mit der abgestumpften Fläche ist er an die benachbarten Theile angewachsen. In dem Innern der Kiefer liegen Muskeln, durch deren Contractionen die Kiefer

rückwärts gezogen werden können. Da die Muskeln, welche unter der Haut liegen, über und unter den Kiefern sich der Länge nach contrahiren und dadurch den Theil verkürzen können, so muss es kommen, dass durch diese Verkürzung die Kiefer sich hervorstülpen.

Auf der scharfen Kante der Kiefer liegen Zähnchen und zwar der Art, dass jedes Zähnchen aus 2 Hälften besteht, welche gewissermassen durch ein Charnier verbunden sind. Diese Verbindungsstelle der beiden Zahnhälften liegt auf der scharfen Kante des Kiefers, während die eine Hälfte auf der einen, die andere auf der andern Kieferfläche aufliegt. Unter dem Mikroskope kann man sie in verschiedener Form erblicken, erstens jedes Zähnchen wie ein Winkelmass, wenn sich nämlich die scharfe Kante so legte, dass die zwei Seitenflächen vortreten, oder nur einfach, wenn nur die eine Fläche vorliegt, oder auch die entgegenstehende abgerissen ist, was nicht selten geschieht. Die Breite eines Zähnchens ist nicht grösser als $\frac{1}{200}$ bis $\frac{1}{133}$ ''' einer p. Linie und meistens $\frac{1}{60}$ ''' lang. — Da die Dicke der menschlichen Epidermis an verschiedenen Körperstellen allein zwischen $\frac{1}{30}$ bis $\frac{1}{13}$ ''' beträgt, so folgt, dass ausser dem Zähnchen auch der Kiefer in die gemachte Wunde eindringt. Die Höhe des Kiefers beträgt ungefähr $\frac{1}{2}$ ''' . Gewöhnlich sitzen 70 Zähnchen an jedem Kiefer, so dass an allen 3 Kiefern 210 Zähnchen sitzen. Jeder Kiefer ist in eine membranöse Scheide eingeschlossen. Durch die Zusammenziehung der Muskeln der Mundhöhle wird die Kieferwirkung beträchtlich vermehrt, indem dadurch der hervorgestülpte Kiefer hart an die Stelle angedrückt wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Budge Ludwig Julius

Artikel/Article: [Ueber die Kiefer des medizinischen Blutegels. 260-261](#)

